

Bei der Verbesserung des Tierwohls und der Verringerung von Emissionen hat der dänische Schweinesektor in den vergangenen Jahren viel erreicht. Trotzdem treibt die Branche nachhaltige Entwicklungen mit Hochdruck voran.

Im Jahr 2050 werden voraussichtlich zehn Milliarden Menschen auf der Erde leben. Das stellt die Land- und Ernährungswirtschaft vor große Herausforderungen. Es gilt mehr denn je, Lebensmittel nachhaltig und ressourcenschonend zu produzieren. Nach Ansicht von Christian Fink Hansen, Sektordirektor im Seges Pig Research Centre des Dänischen Fachverbands der Land- & Ernährungswirtschaft, könnte sich das Thema Nachhaltigkeit zu einem weltweit zentralen Absatzparameter entwickeln. In Dänemark gibt es deshalb Bestrebungen zur Einführung einer für die gesamte Schweineproduktion einheitlichen Zertifizierung.

### Nachhaltigkeit im Fokus

Was die nachhaltige und ressourcenschonende Erzeugung von Nahrungsmitteln angeht, hat der dänische Schweinesektor in den vergangenen Jahrzehnten bereits viel erreicht. Laut dem Dänischen Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft gehört die Branche bei der Umwelteffizienz zu den Spitzenreitern in Europa. So konnten die Umweltauswirkungen pro Kilogramm erzeugtem Schweinefleisch seit 1985 um rund 50 Prozent reduziert werden. Durch eine Reihe von Maßnahmen hat die Branche beispielsweise die gesamten Ammoniak-Emissionen seit 1990 um rund 40 Prozent verringern können – und dies bei gleichzeitiger Steigerung der Schweinefleischproduktion um mehr als 50 Prozent.

Auch beim Anbau von Futterpflanzen rückt das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus. Dänemark forciert seit geraumer Zeit den Anbau von heimischen Eiweißpflanzen. Vor kurzem ist im Königreich die „Danish Protein Innovation“ an den Start ge-

# Die Weichen richtig gestellt



Obwohl das Tierwohlniveau in der dänischen Schweineproduktion im internationalen Vergleich bereits sehr hoch ist, soll es weiter verbessert werden.

gangen. In dieser Kooperation arbeiten führende Hersteller von Futtermitteln, Zutaten und Lebensmitteln gemeinsam mit Forschungseinrichtungen an der Entwicklung nachhaltiger Proteine für Futter- und Nahrungsmittel sowie Pharmaprodukte.

Wenn es um Tierwohl geht, gehört der dänische Schweinesektor ebenfalls zu den Vorreitern in Europa. So ist beispielsweise die Freilaufhaltung von tragenden Sauen und Tieren im Deckabschnitt im Nachbarland weitestgehend gängige Praxis. Die Branche will aber auch die Freilaufhaltung von säugenden Sauen in Abferkelställen voranbringen und entwickelt hierfür innovative Haltungssysteme.

Darüber hinaus hat man sich für die Zukunft drei weitere Ziele gesetzt: der Verzicht auf das Kupieren der Schwänze, das Ende der Kastration von Ferkeln und eine höhere Ferkelüberlebensrate. „Wir haben bereits viel in die Erforschung von Alternativen zur Schwanzkupierung investiert und sind dabei, diese in einigen landwirtschaftlichen Produktionsbetrieben zu erproben“, berichtet Hansen.

Nach Ansicht von Erik Larsen, Vorsitzender Schweineproduktion im Dänischen Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft, ist die Branche gut aufgestellt. „In den meisten Betrieben sichern neueste Erkenntnisse, Lösungen und Technologien bereits heute optimale Bedingungen. Künftig muss das in allen Betrieben der Fall sein. Deshalb müssen weniger gute Landwirte von den Besten lernen“, erklärt Larsen. Das im internationalen Vergleich hohe Tierwohlniveau der dänischen Schweineproduktion könne so noch weiter verbessert werden, fügt er an.

### Staatliches Tierwohlsiegel

Gut bei den Verbrauchern und im Lebensmitteleinzelhandel kommt das 2017 in Dänemark eingeführte staatliche Tierwohlsiegel an. Laut dem dänischen Einzelhandelsverband De Samvirkende Købmænd kaufen die Konsumenten zunehmend Schweinefleisch mit dem Tierwohlsiegel. Die Einzelhandelskette Meny beziffert beispielsweise den Marktanteil von Tierwohl-Schweinefleisch bereits auf mehr als 20 Prozent.